

GUTEN MORGEN

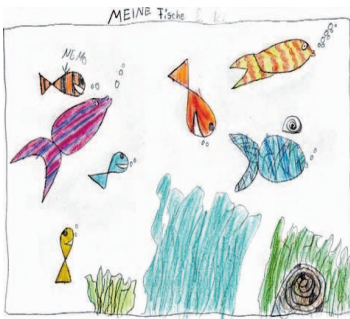


Fred Fuchs sorgt sich um wilde Artgenossen

Schützt die Tiere!

Hallo, liebe Freunde! Ab heute geht es in der südafrikanischen Stadt Johannesburg wieder um den Schutz von wilden Tieren. Dort findet die Welt-Artenschutzkonferenz statt, bei der 183 Länder, weitere Regeln für den weltweiten Handel mit Tieren und Pflanzen diskutieren. Die Zahlen sind nämlich ganz schön traurig: 144 000 afrikanische Elefanten sind zwischen 2007 und 2014 getötet worden – es gibt aber nur noch 352 000 Elefanten. Mehr als 6000 Nashörner wurden seit 2008 getötet, geschätzt leben noch 20 000 Breitmaulnashörner auf der Welt. Und etwa 100 Millionen Haie lassen jährlich ihr Leben, weil ihre Flossen besonders in Asien als Delikatesse gelten. Der Hauptgrund dafür, dass so viele wilde Tiere sterben, ist der Mensch – durch die Jagd und den immer kleiner werdenden Lebensraum der Tiere. Hoffentlich können sich die Länder einigen. Es wäre doch schade, wenn es irgendwann keine Elefanten oder Haie mehr geben würde!

DAS BILD DER WOCHE



Ihr Aquarium hat Lena Maria Boffo (9) aus Mannheim gemalt.

WISSENSFRAGEN!

Sicher gibt es Fragen, auf die ihr noch keine Antwort bekommen habt. Schickt sie uns – wir beantworten sie für euch! Fragen an: Mannheimer Morgen, Kinderseite, Postfach 10 21 64, 68021 Mannheim oder E-Mail an kinderseite@mamo.de

Barbie rettet das Sternenlicht

Ihre Welt ist pink und voller Glitzer: Barbie ist der Star vieler Filme und Kinderzimmer. Auch auf ihrer neuesten Mission – „Das Sternenlicht-Abenteuer“ – sorgt die blonde Heldin dafür, dass die Welt voller Glitzer bleibt. Auf ihrem Planeten drohen die Sterne zu verblasen. Barbie macht sich auf ihrem schwebenden Brett, einem sogenannten Hoverboard, auf, das Licht zu retten. Unterstützt wird sie dabei von einem Prinzen und vielen anderen Freunden. Auf Barbie-Fans wartet ein farbenfroher Film mit Musik, die zum Mitsingen einlädt. her

1 „Barbie in: Das Sternenlicht-Abenteuer“, Universal Pictures, 67 Minuten, ohne Altersbeschränkung, 12,99 Euro.

Gewinner des Rätsels

Bei unserem großen Rätsel haben gewonnen:

- 1 Nico Vierling, Heddesheim: Karten-Quiz „Der sichere Weg“.
- 2 Felix Köhler, Ladenburg: „Fred Fuchs“-Magneete und Stundenplan.
- 3 Raphael Emmerich, Weinheim: „Fred Fuchs“-Block und Stifte.

Karussell fahren und in der Geisterbahn gruseln

Wildwasserbahn fahren, sich in der Geisterbahn gruseln oder auf der Achterbahn durchgerüttelt werden – all das ist auf der „Oktobermess“ möglich, die am heutigen Samstag auf dem Neuen Messplatz in Mannheim startet. Neu sind in diesem Jahr die Geisterbahn „Spuk“ sowie eine „Spaßfabrik“, bei der ihr über Rollen balancieren müsst oder in einem Fahrstuhl durchgeschüttelt werdet. Am Donnerstag, 29. September ist auf der Messe Familientag, an dem die Fahrgeschäfte nur die Hälfte kosten. her

1 „Oktobermess“, bis 9. Oktober, Neuer Messplatz. täglich 13 bis 22 Uhr sowie an Feiertagen und Samstagen 13 bis 23 Uhr geöffnet.

Gibt es bald Droiden?

Bei der Kinder-Uni „Star Wars“ erklärt Hubert Zitt von der Hochschule Kaiserslautern im Technoseum, ob man mit Laserschwertern wirklich kämpfen kann oder was genau Lichtgeschwindigkeit bedeutet.

VON HEIKE RENTSCH

Die meisten von euch kennen die Helden aus „Star Wars“. Vielleicht habt ihr euch ja auch schon gewünscht, dass ein R2-D2 durch eure Wohnung rollt, oder dass ihr mit dem Raumschiff zur Schule fliegen könnt. Hubert Zitt (53), Technikexperte und „Star Wars“-Fan von der Hochschule Kaiserslautern, erklärt am 8. Oktober bei der Kinder-Uni „Star Wars“ im Technoseum, ob die Film-Technik in die Wirklichkeit umsetzbar ist.

Herr Zitt, wann haben Sie Ihren ersten „Star Wars“-Film gesehen?

Hubert Zitt: Oh, das ist schon lange her. Ich habe den ersten Film als Jugendlicher gesehen, als „Star Wars“ das erste Mal im Fernsehen lief. Das hat mich gleich fasziniert. Ich war schon immer technikbegeistert und liebe Science Fiction.

Was ist denn bei „Star Wars“ ihre Lieblingsfigur?

Zitt: Es gibt eigentlich keine einzelne Figur, die ich besonders toll finde. Ich stehe aber auf jeden Fall auf der guten Seite. Die Jedi-Ritter finde ich gut – egal ob Obi-Wan, Luke Skywalker oder Yoda.

Wie kamen Sie darauf, bei Ihren Vorlesungen die Technik aus den Filmen zu hinterfragen?

Zitt: Das hat eigentlich mit „Star Trek“ angefangen. In der Serie kommt viel Technik vor und die habe ich in meinen Vorlesungen aufgegriffen. Weil es aber auch



Der Referent der Kinder-Uni, Hubert Zitt, als Jedi-Ritter.

BILD: ZITT

viele „Star Wars“-Fans gibt, wollte ich das Thema ebenfalls ausprobieren. 2006 fand die erste Vorlesung statt, in der ich erklärt habe, was technisch in der Realität möglich ist und was nicht. Wenn ich diese Vorlesung an Universitäten halte, sind die Hörsäle immer voll.

Sie haben schon mehrere Kinder-Uni-„Star Wars“-Vorlesungen gehalten. Gib es dabei Kinderfragen, die Sie überraschen?

Zitt: Das kommt sogar öfter vor. Kinder stellen gerne Fragen, die ins Detail gehen. Sie wollen zum Beispiel genau wissen, wie ein Lichtschwert funktioniert. Viele

„STAR WARS“-FILME

„Star Wars“ wurde von dem Drehbuchautor, Produzenten und Regisseur **George Lucas** erfunden. Der erste Film „Krieg der Sterne“ lief in den USA am 25. Mai 1977 zum ersten Mal in den Kinos und am **2. Februar 1978** in Deutschland.

Bisher gibt es **sieben „Star Wars“-Filme**, 2017 kommt ein achter Teil in die Kinos.

Die Geschichte spielt in einer **fernen Galaxie**. Es geht – kurz gesagt – um den Kampf von Gut gegen Böse. Auf der einen Seite stehen die **Jedi-Ritter**. Sie sind Kämpfer mit magischen Fähigkeiten, mit denen sie für Frieden und Gerechtigkeit sorgen wollen. Ihnen gegenüber steht die Herrschaft des **Galaktischen Imperiums**, angeführt von den **Sith** – den mächtigen Bösewichten. her

meiner Zuhörer beschäftigen sich sehr mit der Technik. Ihre Fragen gehen aber auch weit über die Filme hinaus. So wurde ich schon gefragt, was vor dem Urknall war.

Was genau erwartet die Zuhörer bei der Vorlesung im Technoseum?

Zitt: Ich habe die Vorlesung natürlich so gestaltet, dass sie für Kinder verständlich ist. So werde ich zum Beispiel Zahlen erklären. Was bedeutet es eigentlich, wenn im Film gesagt wird „Wir fliegen mit eineinhalb-facher Lichtgeschwindigkeit“? Wie schnell müssen wir denn fliegen, um den

nächsten Planeten zu erreichen? Ich versuche in der Vorlesung ein Gespür dafür zu vermitteln, was Lichtgeschwindigkeit bedeutet. Auch die Aussage „Wir fliegen durch die halbe Galaxie“ wird erläutert. Was heißt das eigentlich? Kann man wirklich durch die halbe Galaxie fliegen? Natürlich kommen auch die Droiden vor. Kann man sie so bauen, wie sie im Film dargestellt werden? Auch die Lichtschwerter sind ein Thema. So wie sie in „Star Wars“ zu sehen sind – als Laserwaffen – würden sie in der Realität nämlich nicht funktionieren. Und schließlich geht es auch um die Botschaft, die die Filme transportieren: den Kampf Gut gegen Böse.

Welche Technik aus den Filmen hätten Sie gerne in der Realität?

Zitt: Ich hätte gerne so ein tolles Raumschiff. Mit den Waffen habe ich es nicht so, aber ein Millennium Falke würde mir durchaus gefallen. Toll finde ich auch die Verständigung mit Hologrammen – also die dreidimensionale Aufnahme einer Person, die man während des Gesprächs sieht.

KINDER-UNI

Die Kinder-Uni „Star Wars“ findet am **Samstag, 8. Oktober**, ab 15 Uhr, im Technoseum statt. Die Veranstaltung dauert **60 Minuten** und richtet sich an Sternenkrieger zwischen 8 und 12 Jahren. Der Eintritt kostet **zwei Euro**. Tickets gibt es in den Kundenforen des „Mannheimer Morgen“ sowie im Technoseum.

DAS GROSSE PREISRÄTSEL



Angestregtes Nachdenken

Nina denkt angestrengt über etwas nach. Die Lösung will ihr einfach nicht einfallen. Könnt ihr erkennen, über was Nina nachdenkt? Dazu müsst ihr einfach nur die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen. Wenn ihr die Lösung gefunden habt, schickt sie unter Angabe eures Alters und eurer Adresse an den „Mannheimer Morgen“, Stichwort: Kinderrätsel, Postfach 10 21 64, 68021 Mannheim, per Fax an 0621/392-1373 oder per E-Mail an kinderraetsel@mamo.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir in dieser Woche wieder Eintrittskarten, Spiel der Firma Ravensburger, Bücher oder „Fred Fuchs“-Artikel. BILD: VOGEL

Lösung

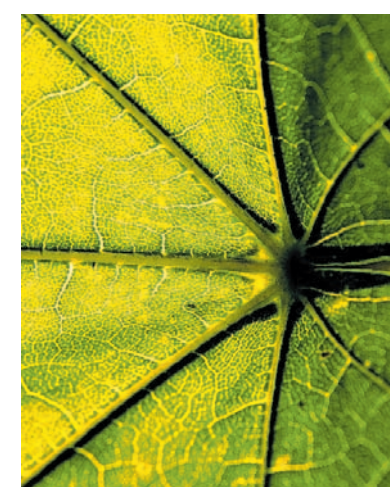
In der vergangenen Woche wollten wir von euch wissen, welches Bundesland in die Lücke auf der Landkarte passt. Die Lösung war Hessen.

Warum brauchen wir Pflanzen zum Atmen?

Pflanzen sind für uns Menschen sehr wichtig. Warum das so ist, möchte Miriam (8) vom Sonnenschein-Hort in Brühl wissen.

Wie sehr viele andere Lebewesen benötigt auch der Mensch Sauerstoff zum Leben. Mit diesem Gas werden in den Körperzellen Stoffe „verbrannt“, die wir mit der Nahrung aufgenommen haben. Dabei gewinnen wir Energie, die für das Funktionieren unseres Körpers notwendig ist.

Durch Atmen entnehmen wir den benötigten Sauerstoff aus der Luft. Die Luft ist nämlich ein Gasgemisch. Neben vielen anderen Gasen enthalten 100 Liter Luft 21 Liter Sauerstoff und 78 Liter Stickstoff. Das war aber nicht immer so. Nach Entstehung der



Die Blätter sind für die Produktion von Sauerstoff zuständig. BILD: DPA

Erde vor etwa fünf Milliarden Jahren bildete sich die erste Atmosphäre. Das Besondere daran war, dass sie noch keinen Sauerstoff enthielt. Unter diesen Bedingungen hätten Menschen also nicht leben können. Erst mit der Entwicklung von Lebewesen,

die Sauerstoff bilden konnten, änderte sich die Zusammensetzung der Atmosphäre allmählich. Zu den ersten Pflanzen gehörten bestimmte Bakterien und Algen.

Den Vorgang, bei dem Pflanzen Sauerstoff bilden, nennt man Photosynthese. Der Sauerstoff in der Atmosphäre ist durch die Photosynthese der ersten Pflanzen entstanden. Und das geschieht heute noch so.

Dabei ist der Sauerstoff ein „Abfallprodukt“, auf den alle Lebewesen angewiesen sind, die atmen. Das machen übrigens auch die Pflanzen. Allerdings bilden sie mehr Sauerstoff, als sie selbst bei ihrer Atmung verbrauchen. Diesen Sauerstoff brauchen alle Menschen und Tiere – denn sie verbrauchen bei ihrer Atmung nur Sauerstoff, ohne selbst welchen herstellen zu können.

Ohne Pflanzen ist allein schon aus diesem Grund ein Leben für Mensch und Tier auf der Erde nicht möglich. HB